

Praktikum an der Deutschen Schule Jakarta, Sommersemester 2022

Vorbereitung, Organisation und Kommunikation mit der Schule vor Praktikumsbeginn

Ich hatte schon seit längerem das Bedürfnis einmal im Ausland fernab von Europa zu leben. So kam ich auf die Idee, mein Praxissemester an der Deutschen Schule Jakarta zu absolvieren, da mir die Schule von den Partnerschulen der Universität Potsdam am meisten zugesagt hatte.

Um dies in die Tat umzusetzen, musste ich schon ein Jahr im Voraus planen, welche Kurse ich zuvor belegen muss, damit das Praxissemester von Seiten der Uni verbucht werden kann. Dabei handelte es sich um alle Kurse seitens der Psychodiagnostik und dem Vorbereitungsseminar der Fachdidaktik Mathematik.

Des Weiteren musste ich mich um mein Visum selbst kümmern. Zuvor kümmerte sich die Schule darum, was sich jedoch aufgrund von Corona änderte. Ich beantragte ein Business-Visum, welches mich für das halbe Jahr ungefähr 800€ kostete.

Es war nicht leicht, die aktuellen Einreisebestimmungen aufgrund von Corona herauszubekommen. Die indonesische Regierung änderte meistens jede oder alle zwei Wochen die Einreisebestimmungen. Die Schule war darüber nicht ausreichend informiert, auf der Website des auswärtigen Amts waren die Informationen meistens mehrere Wochen alt. Ich informierte mich auf der Website „Indojunkie“ darüber, welche meines Wissens nach immer die aktuellsten Informationen enthielt. Bei Praktikumsantritt musste ich zudem fünf Tage aufgrund von Corona in Quarantäne in ein von der Regierung ausgewähltes Hotel.

Die Kosten für das Visum, das Quarantänehotel und den Flug konnte ich mit dem DAAD-Stipendium „Lehramt.International“ teilweise decken. Der DAAD förderte mich während meinem gesamten Praxissemester. Die Förderung war ausreichend. Über das Stipendium war ich zudem krankenversichert.

Die Unterkunft wird vonseiten der Schule gestellt. Es handelte sich dabei um ein Haus, wovon man innerhalb von fünf bis zehn Minuten fußläufig die Schule erreichen konnte. Anfangs benötigte das Haus eine Grundreinigung. Danach konnte man darin wohnen.

Mit der Kommunikation vor Praktikumsbeginn und der anfänglichen Betreuung war ich nicht zufrieden, da die Ansprechpartnerin häufig mit ihren Antworten auf sich warten lassen hat. Hier empfehle ich ein regelmäßiges Nachfassen. Bei Ankunft hätte ich mir mehr Engagement von ihr gewünscht.

Unter normalen Unterrichtsbedingungen werden Praktikant:innen an der Schule vorgestellt. Durch den Onlinebetrieb wurden wir nicht vorgestellt.

Besonderheiten des Praktikums

Die Durchführung der Aufgaben der Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften war für mich sehr zeitintensiv und ich musste vorher schon die Aufgaben einplanen, um sie fristgerecht umsetzen zu können.

Außerhalb des Unterrichts war ich bei der Betreuung von AGs tätig. Diese fanden im Zeitraum von 6 Wochen dreimal pro Woche statt. 1-2x pro Woche wirkte ich bei der Betreuung der AG für Volleyball und das Schulorchester mit. Außerdem hatte ich die Möglichkeit an Konferenzen teilzunehmen. So wurde mir auch Einblick in schulische Aktivitäten außerhalb von normalen Unterricht geboten.

Ich konnte ich in den Fächern weit mehr Stunden übernehmen und Erfahrungen sammeln als im Mindestumfang der PSA-Anforderungen vorgesehen.

In manchen Fällen wurde ich um die Übernahme von Aufgaben gebeten, die nicht Teil meines im Vorfeld abgesprochenen Aufgabenbereichs waren. Eine Ablehnung der Anfragen wäre meiner Einschätzung nach möglich gewesen.

Die Zusammenarbeit mit dem Personal der Schule gestaltete sich überwiegend gut. Viele Lehrkräfte haben sich um mich gekümmert und den Einstieg sowie das Ankommen in der Schule und dem Gastland erleichtert.

Aufenthalt im Gastland

In Indonesien herrschen so gut wie immer Temperaturen von ca. 30°C und eine hohe Luftfeuchtigkeit. Die Menschen sind sehr freundlich, so auch meine SchülerInnen.

In der Metropole Jakarta leben ca. 30 Millionen Menschen. Die Stadt ist sehr voll und man erreicht Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten nur mit dem Roller oder Taxi. Bürgersteige sind meistens vorhanden, lassen aber zu wünschen übrig.

Das Haus liegt in einem Wohngebiet, welches 24 Stunden am Tag überwacht wird. Innerhalb des Wohngebiets gab es Haus mit einem Raum, in dem Tischtennis gespielt werden konnte und einen Fitnessraum, in dem Kurzhanteln zur Verfügung standen. Zudem war in dem Wohngebiet ein Pool vorhanden. Ich nutzte zum Schwimmen allerdings immer den Schulpool, der größer und weniger besucht war.

In meiner Freizeit habe ich unter anderem Sport getrieben, Fußballspiele von German Plus Jakarta angeschaut, ab und zu gefeiert und viele schöne Reisen zum Beispiel nach Borneo unternommen.

Fazit

Besonders gut hat mir die Zusammenarbeit mit den SchülerInnen gefallen. Nicht so gut gefallen hat mir die Organisation an der Schule. Ich musste mich u.a. allein um das notwendige Visum kümmern und das Haus war bei der Ankunft in einem für mich unzufriedenstellendem Zustand.

Im Rahmen des Praxissemesters im Ausland hat mir sehr geholfen meine interkulturelle Kompetenz zu vertiefen, Spontanität im Unterrichtskontext zu erlernen und eine zuvor ungekannte Gelassenheit bei der eigenständigen Unterrichtsdurchführung zu entwickeln.

Da die SchülerInnen sehr freundlich sind, ist dies eine gute Schule um die ersten Unterrichtserfahrungen zu sammeln. Die SchülerInnen sind sehr dankbar und falls eine Stunde mal nicht so gut läuft, verzeihen sie schnell und es ist eher ruhig, statt dass es zu Unterrichtsstörungen kommt .

Auch wenn es ein paar Dinge gab, die nicht so gut liefen, würde ich Euch empfehlen, ein Schulpraktikum im Ausland zu machen. Die Organisation und Betreuung der Universität Potsdam war gut. Die Durchführung des Praktikums an der Deutschen Schule Jakarta würde ich in jedem Fall empfehlen, da es super viel Spaß gemacht hat und die SchülerInnen sehr toll waren. :)